



<https://biz.li/44wm>

CORONAVIRUS: DIE ZAHLEN IN DER REGION HANNOVER

Veröffentlicht am 14.04.2020 um 18:23 von Redaktion LeineBlitz

Die Region Hannover hat aktuell insgesamt 1519 Menschen registriert, die sich mit dem Coronavirus infiziert haben. Davon hat die Region Hannover 614 Personen als genesen registriert. Basis für die ermittelte Schätzzahl der Genesenen ist das Meldedatum des Falles, wenn es länger als 14 Tage zurückliegt. Die in dieser Kategorie aufgezählten Patientinnen und Patienten sind außerdem weder in Behandlung in einem Krankenhaus noch verstorben. Diese Kriterien legen auch das Land Niedersachsen sowie das Robert-Koch-Institut (RKI) an. Verteilung nach Alter: Bis 14 Jahre: 49 Fälle 15 bis 34 Jahre: 399 Fälle 35 bis 49 Jahre: 352 Fälle 50 bis 59 Jahre: 313 Fälle Über 60 Jahre: 405 Fälle keine Angabe: 1 Fall Verteilung nach Kommunen:



Barsinghausen: 28 Fälle Burgdorf: 32 Fälle Burgwedel: 36 Fälle Garbsen: 81 Fälle Gehrden: 16 Fälle Hemmingen: 29 Fälle Isernhagen: 38 Fälle Laatzen: 66 Fälle Landeshauptstadt Hannover: 806 Fälle Langenhagen: 68 Fälle Lehrte: 42 Fälle Neustadt: 26 Fälle Pattensen: 14 Fälle Ronnenberg: 30 Fälle Seelze: 44 Fälle Sehnde: 24 Fälle Springe: 38 Fälle Uetze: 22 Fälle Wedemark: 30 Fälle Wennigsen: 15 Fälle Wunstorf: 34 Fälle keine Angaben: - Derzeit werden in Krankenhäusern in der Region Hannover 197 Patientinnen und Patienten behandelt, die nachweislich oder mutmaßlich mit Corona infiziert sind. 51 befinden sich davon auf der Intensivstation. Aktuell sind infolge einer nachgewiesenen oder mutmaßlichen Corona-Infektion 31 Menschen in der Region verstorben - der Altersdurchschnitt der Verstorbenen liegt bei 82,3 Jahren. Die Region Hannover hat am Wochenende etwa 130 Pflegeeinrichtungen, Sozialstationen und Altenheime mit Schutzmaterialien versorgt. Rund 6400 FFP2-Masken, 1300 Kanister mit je 5 Liter Hand-Desinfektionsmittel, knapp 1800 Packungen mit je 50 Einmal-Mundschutzen und etwa 1400 Packungen mit je 100 Einmal-Handschuhen sind Samstag auf dem Messegelände zusammengestellt und von dort aus verteilt worden. Die Region bemüht sich weiterhin, Pflegeeinrichtungen, Sozialstationen und Altenheime bei der Besorgung von Schutzmaterialien zu unterstützen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Pflegebedürftige zu schützen.